

- Was ist das Regionentheater, wie ist es entstanden, was wurde bisher gemacht, was sind die Pläne und Ziele für die Zukunft

Regionentheater aus dem schwarzen Wald - Kurzvorstellung

2014 hat sich das Regionentheater aus dem schwarzen Wald als Profitheater der Region gegründet und gilt regional und überregional als qualitatives und inhaltlich arbeitendes Schauspielensemble, das mit Künstlern aus der ganzen Republik arbeitet und nach dringend neuen Produktionswegen in der Kunst sucht.

Konzept der Theatermacher aus dem Nordschwarzwald ist, mit eigenem Produktionsteam und Schauspielensemble konventionelle Theaterräume mit vielfältigen und professionellen Theaterproduktionen kulturell zu beleben.

Das Theater ist bekannt dafür, für seine 16 verschiedenen Inszenierungen ganz besondere, stückpassende Spielorte zu finden, um besondere Theatermomente für den Zuschauer zu kreieren. Die Spielzeit 2017/18 mit dem Thema »!existenziell« sahen bis jetzt über 8000 Zuschauer bei insgesamt über 100 Veranstaltungen.

Die über 45 Gastspielorte reichen vom Bodenseeraum über den Schwarzwald, hinein in die Schweiz, nach Baden und Württemberg, in die Pfalz, an den Niederrhein, ja sogar in Kulturmetropolen wie Dresden und Umland.

Das Theaterangebot der Nordschwarzwälder Kreativabteilung reicht vom ideenreichen Kinder- und Jugendtheater mit »Die Abenteuer von Pettersson und Findus« als Familientheater, über Abiturstoffbearbeitungen mit „Faust“ hin zu beliebten Formaten wie „Loriots dramatische Werke“, „Der Name der Rose“ oder dem Sommertheater „Don Quijote und Sancho Panza“.

Das Regionentheater versucht auch immer wieder Verknüpfung mit regionalen Spielstätten zu finden, zum Beispiel mit der Veranstaltungsreihe der VOLLMONDNÄCHTE.

Aktivitäten im Kreis Calw

Im Landkreis Calw hat das Regionentheater mit dem fest.spiel.haus Simmersfeld einen festen Sitz und sein Zuhause, spielt aber auch in Enzklosterle, Bad Wildbad, Schömberg, Calw, Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell und Nagold.

Die Produktionen des Kinder und Jugendtheaters sind äußerst gefragt, da alle Produktionen mobil sind und wir deshalb direkt in die Schulen und Kindergärten gehen können. In der Regel werden die Vorstellungen mit Theaterworkshops und Nachgesprächen aufbereitet und theaterpädagogisch betreut. Es gibt für jede Altersstufe ein relevantes Stück und auch immer eine aktuelle Inszenierung zu einem Abiturthema.

Zur weiteren theaterpädagogischen Arbeit gehören wöchentliche Betreuungen von TheaterschulAG's im Ganztagsbereich (z.B. Lembergsschule und Zeller Schule in Nagold), sowie die Umsetzung und Begleitung von Theaterprojekten mit Flüchtlingen und zu Jubiläen von Vereinen. Zudem gehen Gemeinden immer mehr auf das Regionentheater zu, wenn es um eine inhaltlich Umrahmung von Festlichkeiten und Eröffnungen geht.

Das Regionentheater aus dem schwarzen Wald versucht soweit es seine Kapazität zulassen alle relevanten Aufgaben zu erfüllen die ein Profitheater bieten sollte und soweit es möglich ist versucht es auch ein Plattform für professionelle Künstler aus der Region zu sein.(Schauspieler/innen, Musiker/innen, Bühnenbilder/innen...)

Die Personen hinter dem Regionentheater aus dem schwarzen Wald

Federführend hat Andreas Jendrusch das Regionentheater gegründet.

ein kleiner Auszug aus seiner Biographie:

Andreas Jendrusch - studierte von 1998 - 2003 in Bremen und Freiburg Schauspiel. Engagements führten ihn u. a. an das Nationaltheater Mannheim, das Hans-Otto-Theater Potsdam, das Zimmertheater Rottweil und die Kaserne in Basel. Ab der Spielzeit 2007/2008 war er für fünf Jahre festes Ensemblemitglied an der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie GmbH in Freiberg. Danach folgten Engagements am Societätstheater und der Comödie in Dresden und der Landesbühne Radebeul. Momentan ist er regelmäßig Gast am Stadttheater Aalen. In dem ARD -Zweiteiler „Der Turm“ stand er zuletzt vor der Kamera.

Mit Ihm sind in der täglichen Arbeit, Birgit Heintel, Schauspielerin aus Altensteig und Max Schweizer, Technik und Organisation, leitend tätig. Projektbezogen sind in den verschiedenen Inszenierung insgesamt 25 verschiedene Künstler beteiligt. Auf Minijobbasis ist eine Stelle geschaffen um in der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Wunsch des Theaters ist es die Strukturen dahin auszubauen, dass das Regionentheater noch mehr als Theater aus der Region auftreten kann. Hier wäre zunächst der erste Schritt finanziell in „ruhigere und etwas gesicherte Fahrwasser zu kommen. Des weiteren ist Bedarf an einer festen Ensemblestruktur nötig, um auch Produktionen nachhaltiger und effektiver zu gestalten.

• Wie finanzieren Sie sich momentan, warum besteht Bedarf an einer regelmäßigen institutionellen Förderung

Andreas Jendrusch hat sich 2014 ein Herz gefasst und in vielen Gesprächen versucht eine erste Finanzierung mit einer Bank zu erhalten um so die erste Produktion durchführen zu können. Hierbei hat er in seiner ersten Inzenierung mit DIE ABENTEUER VON TOM SAWYER zu überzeugen gewußt, sodass Städte wie Bad Dürkheim mit dem Regionentheater angefangen haben zusammen zu arbeiten.

Generell finanziert sich das Regionentheater aus den Eintrittsgeldern und den Gagen für seine Gastspiele in den Spielorten. Zudem ist das Regionentheater Mitglied im „Landesverband freier Tanz – und Theaterschaffende in Baden-Württemberg“ und kann hier, im begrenztem Rahmen, einzelne Zuschüsse beantragen.

Diese Geldern decken die laufenden Kosten der Produktionen und der Abendtermine. Jedoch die Arbeit während eines Probenprozesses sowie die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen sind ebenfalls mit Kosten verbunden.

Mit LEADER Fördergeldern wird zu 60 % eine Bürohilfestelle über drei Jahre unterstützt. Zudem versuchen wir einen gemeinnützigen Verein zur Gründung zu bringen, liegt die finale Entscheidung beim Finanzamt. Perspektivisch könnte dieser zu einer Teilfinanzierung beitragen. Abschließend bleibt festzustellen, auch weil Gelder und Gagen oft Zeit brauchen bis Sie fließen, schiebe ich in der Finanzierung viel Geld hin und her und lebe oft von “der Hand in den Mund.“

Auch Schulveranstaltungen , bei denen das Regionentheater gerne aus sozialen Gründen auf moderate Preise achten möchte, sodass durch die Preisgestaltung niemand die Frage stellen muß, ob man sich einen Theaterbesuch leisten kann, sind schwer zu finanzieren.

Aufgrund der gesteigerten Aufmerksamkeit und der Anfragen muss das Theater aber sehr viel in Infrastruktur investieren, was ohne eine institutionelle Förderung kaum möglich ist:

Licht- und Tontechnik, Personalkosten, Lagermiete und Bürokosten, Probenraum, Reisekosten, Übernachtungs- und Unterbringungskosten, Fahrzeugunterhalt, usw.

Da das Regionentheater momentan immer projektbezogenen Künstler in die Region holt, diese aber aufgrund der „freien“ Zusammenarbeiten auch immer wieder abspringen bzw. andere Engagements annehmen, sind aufwendige Umbesetzung und Einarbeitungen in die einzelnen Stücke nötig, sodass Überlegungen dorthin zu versuchen ein festes Ensemble mit 3 Festangestellten Schauspieler/innen aufzubauen und zu refinanzieren.

Das Regionentheater fällt momentan aufgrund minimaler Unterstützung der Heimatgemeinde aus jeglicher Förderung des Landkreises Calw heraus.

- Wie ist Ihr Einzugsgebiet, inwieweit bedienen Sie nicht nur die Region Simmersfeld sondern den Landkreis, insbes. auch Projekte mit Kooperationspartnern wie z. B. Schulen

Siehe Punkt 1.

Kooperationspartner die bisher mit unseren Arbeiten mehr als zufrieden waren, projektbezogen oder durch Schulvorstellungen mit Nachbereitung:

- Jugendkunstschule Nagold
- Volkshochschule Oberes Nagoldtal
- Zeller Schule, Lembergsschule,
- Kindergärten und Schulen in Altensteig
- Grundschule Wildberg
- Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
- Teinachtal Touristik
- Gymnasien in Nagold und Altensteig

- Wie sehen Sie das Regionentheater im Verhältnis zum Stadttheater Pforzheim

Generell versuchen wir mit unserer Kraft und unserer Vision hier im Kreis genauso professionell aufzutreten wie das Theater Pforzheim.

Stärke, und das beschreiben uns auch Zuschauer, ist, dass wir als Theater vor Ort sind, greifbar und die Menschen versuchen „abzuholen“.

Die Landesbühnen oder das Theater Pforzheim sind riesige Apparate die einzelne Vorstellungen bedienen, sich aber mit der Region und Ihren Menschen in Themen und der Begegnung nicht wirklich identifizieren.

Neben der Tatsache das aus finanzieller und struktureller Sicht zwei Welten gegeben sind, ist es mein Anspruch, Kunst und Theatererlebnis im Ergebnis gleichwertig zu sehen.

Natürlich können wir aus Kapazitätsgrenzen keine Produktionen wie Pforzheim stemmen, versuchen dies aber auf charmante Umsetzungen auszugleichen und so auch wieder das Ensembletheater im Vergleich zu aufgeblähte Veranstaltungen in den Vordergrund zu rücken. Und diese Art Theater finden viele unserer Zuschauer etwas Besonderes und sehen „das dahinter“. Wo an einem Stadttheater es verschiedene Abteilungen gibt, arbeiten wir bis spät nachts.

Gerne würden wir noch mehr Themen in Schulen anbieten, noch mehr produzieren, aber In meinen Augen betreiben wir sogar inhaltlich noch mehr, da wir z.b. den Aufwand für Schulen gering halten, mit unseren Produktionen in die Schulen gehen, und so keine Reisen für ddie Kapazitätunterschiede läßt dies nicht zu. ie Schulen notwendig werden.

Wie bei allen Veranstaltungen stehen die Künstler nach den Aufführungen für Begegnungen zur Verfügung. Wir wollen nicht nur spielen und wieder abdüasen“ sondern ein greifbares Theater sein. Dies wird uns von unserem Publikum mittlerweile auch als eine unserer Stärken beschrieben. So wollen wir von A-Z runde Veranstaltungen durchführen.

Inhaltlich sehe ich eine engere Verbundenheit zu Themen, Spielstätten und Publikum.

- Was ist das Regionentheater in Abgrenzung zur Kulturwerkstatt Simmersfeld

Das Regionentheater hat in der Kulturwerkstatt zwar einen tolle Unterstützer gefunden, die uns infrastrukturell mit einer Kooperation hilft, allerdings ist der große Unterschied, das wir professionell unser Kunst betreiben und hier auch Tag und Nacht für Arbeiten und in der künstlerischen Arbeit die Tiefe und Qualität zu suchen. Mit unseren Veranstaltungen hat die Kulturwerkstatt nichts zu tun.

Wir nutzen die Räumlichkeiten des fest.spiel.haus als Spielstätte und zur Probe, ansonsten arbeiten wir eigenverantwortlich.

- Welchen Mehrwert bringen Sie der Region, was können Sie mit einer regelmäßigen Förderung noch intensivieren

siehe teilweise bereits andere Ausführungen.

Wie schon beschrieben, wäre unsere Finanzierung erst einmal auf etwas mehr gesicherter. Dies würde in allen Punkten zu mehr Nachhaltigkeit in der täglichen Arbeit führen. Je nach Höhe des Zuschusses könnte auch eine Grundfinanzierung von einer ersten Ensemblestruktur gegeben sein.

- Welche Aktivitäten betreiben Sie außerhalb des Landkreises Calw

Siehe auch bereits getroffene Ausführungen.

In wenigen Zeilen zusammengefasst:

Wir treten als Profitheater auf das aufgrund seiner Qualität gebucht wurde und das im Kreis Calw, im ländlichen raum zu Hause ist. Die Buchungen für 2019 haben nochmal zugenommen. Momentan haben wir 45 Gastspielorte. Wir stellen uns auf Fachmessen mit unserem Programm. Die Umsetzung von Theaterformaten an besondere Spielorte wird immer mehr als ein Spezialität von uns gesehen. Auch unser professionelles Auftreten rund um die Veranstaltungsabwicklung macht, dass Spielorte und Festivals immer wieder die Zusammenarbeit suchen.